GEBÄUDETYPOLOGIEN

FREISTEHENDE EINFAMILIENHÄUSER

Großer Individualität und privatem Freiraum stehen hohe Erschließungs-, Bau- und Unterhaltungskosten gegenüber.

Aufgrund der hohen Raumbeanspruchung für Städte ungeeignet.

ZWEIFAMILIENHÄUSER/DOPPELHÄUSER

Geringere Bau- und Unterhaltungskosten und geringerer Baulandbedarf als EFH aber auch geringere Freiheit in der Ausführung.

Als kollektive Bauform in Wohngebieten niedriger Dichte geeignet.

REIHENHÄUSER

Zwei- bis dreistöckige Gebäude auf schmalen Grundstücken ermöglichen eine vergleichsweise hohe Wohndichte bei gleichzeitigem Erhalt des privaten Gartens. Relativ günstige Bauform. Zusätzliche Flächen für Stellplätze nötig.

MEHRFAMILIENHAUS-ZEILEN

Meist drei- bis fünfgeschossig, oft mit Erschließung über Laubengänge. Günstige Bauform. Erste Typologie ohne privaten Garten. Gestaltung der öffentlichen Zwischenräume daher wichtig und

WOHNHOCHHÄUSER

anspruchsvoll.

Große Abstandsflächen relativieren die geringe Flächeninanspruchnahme der Einzelgebäude. Geeignet daher v.a. als städtebauliche Hochpunkte in Randlagen, an Parks, großen Straßen etc. Besondere Anforderungen u.a. an Brandschutz.

MODERNER OFFENER BLOCKRAND

Gebäude als lockerer Block meist gruppiert um einen öffentlich zugänglichen Innenhof. Dachgeschoss oft als Dachterrassenwohnung ausgebildet. Hohe Wohndichte möglich. Gewerblich genutzte Erdgeschosszonen zur Belebung sinnvoll.

MEHRFAMILIENHÄUSER

Ähnlich Zeilengebäuden, aber meist deutlich höher und massiver. Erschließung als Mehrspänner oder über innen liegende Gänge.

Sehr kostengünstige und "effiziente" Wohnform, aber hoher Grad an Anonymität.

HISTORISCHER GESCHLOSSENER BLOCKRAND

Gebäude als geschlossener Block entlang umgebender Straßen. Durch Nachverdichtung im Blockinneren sehr hohe Überbauungs- und Wohndichte, aber kaum qualitative Außenflächen.

Häufig starke Nutzungsmischung.

